

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WiSe 23/24</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Architektur &amp; Städtebau</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>12/09/2023 - 19/02/2024</b>
<b>Land:</b>	<b>Italien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Mailand</b>
<b>Universität:</b>	<b>POLITECNICO DI MILANO</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN: **X**

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Ablauf war wie beschrieben von der TU. Alles lief gut und transparent. Ich war sehr erleichtert und froh darüber wie einfach es doch ablief. Viele Sorgen darüber diesen gesamten Prozess zu durchlaufen waren im Nachhinein meist sogar überflüssig. Meine Fakultät hat mir sehr geholfen und war super lieb und entgegenkommend. In Mailand gibt es CFU anstatt ECTS (umrechnung ist aber nach Angaben 1:1).

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für mich waren ERASMUS-Förderung und Auslands-Bafög nötig gewesen. Die Förderung ist leider weniger ausgefallen als bei der Bewerbung angenommen. Es wäre vielleicht besser gewesen vorher zu erfahren, dass der Staat die Mittel gekürzt hat oder dass eine solche Situation auftreten kann. Leider brauchte ich nämlich 100% und nicht nur 80% des Zuschusses zum überleben vor Ort (und nicht erst im nachhinein nach Nachweis der erbrachten Leistung). Dinge wie Kautions, Materialien und ähnliches vor Ort waren leider höher als erwartet und zwangen mich gerade zum Ende hin den Gürtel echt eng zu schnallen. Ich muss jedoch auch anmerken, dass ich finanziell leider keinen riesen Puffer erarbeiten konnte (obwohl ich eine Werkstudentenstelle habe) und das ERASMUS-Programm mir das alles erst ermöglichen konnte. Ich musste mir dennoch Geld meiner Eltern leihen um mich am Ende nicht zu verschulden und zahle ihnen das sobald die restliche Zahlung und meine Kautions wieder kommt zurück. Leider habe ich mich jedoch öfter gefragt, ob die diese Möglichkeit nicht Studenten\*innen die nicht solch ein Privileg wie ich haben das schaffen sollen.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Das Zusammenbekommen war sehr übersichtlich und einfach, da man es innerhalb der EU als EU-Bürger wirklich einfach hat. Die größte Arbeit war nahezu der Auslands-Bafög-Antrag.

### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich nahm an einem Italienischkurs an der TU teil, jedoch bestand meine Kommunikation zu 95% auf Englisch. Das hat sich deshalb jedoch echt nochmal gebessert, obwohl ich bereits im Vorraus sehr fließend darin war.

## **Während des Aufenthalts**

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft erfolgte ebenso überraschend einfach. Es klingt so angsteinflößend einfach so ins Ausland zu gehen. Letztendlich fühlt es sich aber genau so an wie es ist: Man setzt sich in einen Flixbus, steigt in einer neuen Stadt aus, folgt Google-Maps zu seiner neuen Wohnung und bekommt zur Schlüsselübergabe sein neues Zimmer vorgestellt. Plötzlich hat man es gefühlt geschafft. Man lebt plötzlich in einem neuen Land. Dinge wie die certification of arrival sind dann echt kein Problem mehr einzureichen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus und die Leute waren super lieb und offen. Es gilt zu beachten, dass die Uni mehrere Campuse (?) in der ganzen Stadt verteilt hat, also Augen auf beim Kurse wählen! Das international Office dort ist super lieb, leider brauchen sie jedoch immer eine Weile bis man eine Antwort erhält. Die Uni selbst ist aber super international ausgerichtet. Da viele Kurse ganz auf Englisch ausgerichtet sind, sind die Profs genau so international unterwegs. Mir konnten die Profs beispielsweise helfen als ich leider Probleme in meiner Gruppenarbeit hatte, da das Zusammenarbeiten in meiner Gruppe leider garnicht klappte.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Obwohl ich behaupten würde sehr gutes Englisch zu sprechen, begegnen einem zwar doch mal Wörter, die man doch noch nicht kennt. Trotzdem kommt man aber sehr gut klar! Es ist wie einen Film auf englisch zu schauen: zunächst muss man sich daran gewöhnen, ehe man sich aber versieht beginnt man auch mit deutschen Freunden englische Wörter zu verwenden, weil man seine Sprache ein wenig swicht. Mir ist vielmehr sogar aufgefallen, dass das Niveau nicht wirklich anders ist als bei uns an der Uni. Das erleichtert einen dann auch doch.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe meine Wohnung über Spotahome gefunden. Die Wohnungssuche ist tatsächlich, wie bekannt, schwer, da die Mieten echt hoch sind. Letzendlich habe ich mir ein Zimmer mit einer guten Freundin geteilt, die auch nach Italien gegangen ist. Unser Zimmer hatte plötzlich keine Decken oder Kissen, also haben wir erst paar Tage ohne geschlafen und unser Zimmer Woche für Woche vervollständigt. Die Kautionen sind extrem hoch. Ich hoffe meine jedoch wenigstens zügig wieder zu bekommen.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben ist leider etwas teurer als bei uns in Deutschland. (Als Veganer ist es leider auch etwas schwieriger gute Ersatzprodukte zu finden, viel ist extrem überteuert, daher wurde der Hauptsupermarkt am ende tatsächlich ein Aldi, aber selbst Aldi und Lidl haben nicht ansatzweise die selbe Auswahl.) Man kann jedoch auch öfter (vergleichsweise) günstig Dinge unternehmen, da über das Erasmus-Programm Aktionen geplant werden oder auch mal die Studenten\*innen der Uni

selbst Ausflüge wie zur Biennale planen. Zudem gibt es öfter schöne vintage Märkte, Museen oder einfach schöne Stadtteile und Parks.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Netz ist beneidenswert. Viele kaufen sich ein Fahrrad und verkaufen es am Ende wieder. Ich selbst hatte eine Art Schokoticket (bis 26 etwa 30€/Monat) und damit kommt man überall hin. Die Metro fährt nahezu überall hin und wenn nicht, dann gibt es Busse, Straßenbahnen und sonst noch S-Bahnen. Auch die Züge in andere Städte sind überraschend günstig (auch mit Studentenrabatt der Uni).

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Wenn Bedarf besteht gibt es dort regelmäßige Treffen und Kontakte. Ich war weniger interessiert und habe gerne ein wenig was auf eigene Faust gemacht. Dennoch kam ich beim Uni-Turnier bis ins Viertelfinale mit meiner spontan gegründeten Fußballmannschaft mit fremden Erasmus-Teilnehmern, woraus ganze Freundschaften entstanden.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Gerade in den ersten Wochen ist fast jeden Tag in der Woche irgendein Club offen zu dem die Erasmus-Community einlädt. Oft geht man als Gruppe vorher woanders hin und dann gemeinsam dahin. Kulturmöglichkeiten gibt es auch viele, ich empfehle auf social media Seiten zu folgen die aktuelle Dinge posten die in Mailand passieren! Beispielsweise habe ich 2 Fashion Weeks erlebt.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe tatsächlich überlebt ohne einmal Geld abzuheben. Hatte mir extra dafür eine Kreditkarte machen lassen, dass war garnicht nötig. (Denkt dran beim Flixbus Daten Roaming beim durchqueren der Schweiz auszuschalten!)

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei Rückfragen bin ich offen dafür Fragen und anderes zu beantworten! (-:

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**